

Psalm 38

SWV 135

Cornelius Becker
1561 - 1604

1628 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus

Altus

Tenor

Bassus

*H*err straff mich nicht
Wie scharffe Pfeil

1. Herr, straff mich nicht in dei - nem Zorn,
wie scharf - fe Pfeil und ste - chend Dorn

laß mich dein Grimm
dein Rach ver - wund,

*H*err straff mich nicht
Wie scharffe Pfeil

1. Herr, straff mich nicht in dei - nem Zorn,
wie scharf - fe Pfeil und ste - chend Dorn

laß mich dein Grimm
dein Rach ver - wund,

*H*err straff mich nicht
Wie scharffe Pfeil

1. Herr, straff mich nicht in dei - nem Zorn,
wie scharf - fe Pfeil und ste - chend Dorn

laß mich dein Grimm
dein Rach ver - wund,

*H*err straff mich nicht
Wie scharffe Pfeil

1. Herr, straff mich nicht in dei - nem Zorn,
wie scharf - fe Pfeil und ste - chend Dorn

laß mich dein Grimm
dein Rach ver - wund,

*transposed down a fourth
eine Quarte nach unten transponiert*

ver - zeh - ren nicht,
dein Hand drückt mich,

an meim Leib ist Ge - sun - des nit,
all Glied emp - fin - den Leid und Schmerz,

ver - zeh - ren nicht,
dein Hand drückt mich,

an meim Leib ist Ge - sun - des nit,
all Glied emp - fin - den Leid und Schmerz,

ver - zeh - ren nicht,
dein Hand drückt mich,

an meim Leib ist Ge - sun - des nit,
all Glied emp - fin - den Leid und Schmerz,

ver - zeh - ren nicht,
dein Hand drückt mich,

an meim Leib ist Ge - sun - des nit,
all Glied emp - fin - den Leid und Schmerz,

in Marck und Bein hab ich kein Fried,
der na - gend Wurm frißt mir das Hertz.

in Marck und Bein hab ich kein Fried,
der na - gend Wurm frißt mir das Hertz.

in Marck und Bein hab ich kein Fried,
der na - gend Wurm frißt mir das Hertz.

in Marck und Bein hab ich kein Fried,
der na - gend Wurm frißt mir das Hertz.

2. Mein Sünd wie grosse Centners Last/
Drückt mich über die Massen sehr :/
Mein Missethat lest mir kein Rast/
Wird mir die Leng (ach GOtt) zu schwer/
Mein Thorheit stinckt grewlich für dir/
Hat mir mein Hertz verderbt zu Grund/
Der Schaden eitert für und für/
Denn ich bin auff den Tod verwund.

3. Ich geh gar krumb gebückt herein/
Grem und fräß mich den gantzen Tag :/
Ich bin verdort/ seh wie ein Schein/
Und meine Lenden kaum ertrag/
Nichts Gsundes ist an meinem Leib/
All Glieder mir zerstossen sind/
Ich heul/ und weis nicht wo ich bleib/
Wie ein Wurm ich mich krüm und wind.

4. Ach HERR/ du weist all mein Begierd/
Mein Seufftzer dir nicht heimlich sind :/
Der Augen Liecht mir finster wird/
Mein Hertz bebt/ all mein Kraft verschwint,
Gegn mir stehn meine liebe Freund/
Und schawen an mein grosse Plag/
Die mir verwand am nehesten seynd/
Stehn fern in meinem Ungemach.

5. Ihrer viel nach der Seelen stehn/
Die mir nicht gut im Hertzen seyn :/
Mit Losten darauff umb sie gehn/
Ich sol ins Unglück tieffr hinein,
Darwieder ich kein einigs Wort
Zum besten mir auffbringen kund/
Muß thun/ als het ich nichts gehört/
Wer kein Widred in meinem Mund.

6. HERR Gott dir sey mein Leid geklagt
All mein Vertrawen steht zu dir :/
Du sihst wie sehr ich werd geplagt/
Wirst dein Hülff nicht verzagen mir/
Mein Feinden brächt diß grosse Frewd/
Wenn mein Fuß gliet/ und ich hinfiel/
Und du hilffst nicht zu rechter Zeit/
Das ver ihr Ruhm und gewünschtes Spiel.

7. Zu leiden halt bin ich gemacht/
Ist doch mein Schmetzen stets für mir :/
Darein die Sünd mich hat gebracht/
Ach HERR mein Gott, das klag ich dir/
Und sorg für mein Sünd spat und frü/
Trag kein Heel meiner Missethat/
Die mir macht groß und schwer Unruh/
HERR Gott erzeig mir deine Gnad.

8. Groß ist der Feinde Trutz und Ruhm/
Die mir ohn Schuld zuwider seyn :/
Umb Gutes sie mir Böses thun/
Weil ih Guts thu ohn falschen Schein.
Verlaß mich nicht/ ach HERR mein Gott/
Sey von mir ja nicht weit und fern/
Eyl mir zu helffen aus der Noth/
Ich hab kein Hülff ohn dich mein HERR.